



**Westschweizer
BVG- und
Stiftungsaufsichtsbehörde**

Avenue de Tivoli 2
Case postale 5047
1002 Lausanne

Jahresbericht 2013

Lausanne, 19. Mai 2014

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
2.	BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde	3
2.1	Allgemeines	3
2.2	Juristische Grundlagen	3
3.	Organisation der As-So	4
3.1	Der Verwaltungsrat	4
3.2	Die Direktion und das Personal	5
3.3	Die interparlamentarische Kontrollkommission	6
3.4	Die Revisionsstelle	7
3.5	Interne Kontrolle	7
4.	Finanzierung der As-So	8
4.1	Der Jahresabschluss	8
4.2	Die Gebühren	9
4.3	Das Budget 2014	9
5.	Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge	10
5.1	Tätigkeiten	10
5.2	Gebühren Oberaufsicht	10
6.	Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 beaufsichtigte Einrichtungen	11
7.	Beaufsichtigungstätigkeiten	13
7.1	Juristische Tätigkeiten	14
7.2	Finanzielle und technische Tätigkeiten	15
7.3	Die weiteren Tätigkeiten	18
8.	Prioritäten und besondere Tätigkeiten für das Jahr 2014	18
9.	Schlussfolgerung	19

Anhang (Anhänge): Bericht der Revisionsstelle und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013

1. Einführung

Im zweiten Geschäftsjahr der neuen Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde (As-So) wurden die Organisation und die Arbeitsabläufe gefestigt.

Das Jahr war geprägt von der Einrichtung einer internen Kontrolle und einem Kostenmanagement, dank dem die Gebühren für das nächste Jahr zum zweiten Mal in Folge gesenkt werden konnten.

Der vorliegende Bericht ist für die Konkordatskantone (Art. 7 Buchst. k BVG-Kommission) sowie für die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge OAK BV bestimmt (Art. 64a, Abs. 1 BVG).

2. BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde

2.1 Allgemeines

Die Einrichtung ist zuständig für die BVG-Aufsicht über die Einrichtungen mit Sitz in den Kantonen Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura sowie die Stiftungen des bürgerliche Rechts der Kantone Waadt und Neuenburg.

Sie wurde durch den Beitritt der Kantone Wallis, Jura, Waadt und Neuenburg zum Konkordat über die Schaffung und den Betrieb der Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde vom 23. Februar 2011 gegründet (UID CHE-236.167.785).

Die Westschweizer BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörde ist eine öffentlich-rechtliche Einrichtung mit Sitz in Lausanne. Sie ist im Handelsregister des Kantons Waadt registriert (CH-550.1.099.611-3). Die Einrichtung bezweckt die Beaufsichtigung der Einrichtungen der beruflichen Vorsorge in den Kantonen des Konkordats gemäss den Artikeln 61 ff. BVG sowie die Beaufsichtigung der klassischen Stiftungen gemäss den Artikeln 80 ff. des Schweizer Zivilgesetzbuches für die Kantone, die sich dafür entschieden haben (Kanton Waadt und Neuenburg).

2.2 Juristische Grundlagen

Die folgenden gesetzlichen Vorschriften bilden den rechtlichen Rahmen für die Tätigkeiten der Einrichtung:

- die Artikel 61 ff. des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982 (BVG),
- die Artikel 80 ff. des Schweizer Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907 (ZGB).

Das Konkordat regelt den Betrieb der Einrichtung. Der Verwaltungsrat der As-So hat am 10. November 2011 die folgenden Reglemente genehmigt:

- das Reglement über die BVG- und Stiftungsaufsicht (RBSA), angepasst am 25. Januar 2013,
- das Personalreglement (PersR),
- das Reglement über die Zeichnungsverfahren und die Kompetenzdelegationen,
- die Gebührentarife.

Zusammenarbeitsvereinbarungen wurden mit den Finanzverwaltungen der Konkordatskantone unterzeichnet.

3. Organisation der As-So

Das gesamte Personal der Einrichtung arbeitet an der Avenue de Tivoli 2 in Lausanne. Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich im Jahr 2013 nur wenig verändert. Zur Verstärkung des Bereichs Rechtsangelegenheiten wurde ein Jurist eingestellt, und ein Student der Versicherungsmathematik arbeitete als Aushilfe bei der Analyse der Abschlüsse mit. Seit dem 1. Januar 2013 setzt sich die Direktion aus drei Personen zusammen: Herr Dominique Favre, Direktor, Frau Christine-Lise Maurer, Stellvertretende Direktorin, und Herr Rosario di Carlo, Vizedirektor.

3.1 Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus einem Vertreter pro Kanton. Er wurde im Laufe des Jahres 2013 wie folgt zusammengesetzt:

Kanton Jura

- Herr Charles Juillard, Finanz-, Justiz- und Polizeiminister, Präsident.

Kanton Waadt

- Frau Béatrice Métraux, Vorsteherin des Departements des Innern, Vizepräsidentin.

Kanton Wallis

- Frau Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Sicherheit, Sozialwesen und Integration, Mitglied, bis 24. Mai 2013,
- Herr Oskar Freysinger, Vorsteher des Departements für Bildung und Sicherheit, ab 24. Mai 2013.

Republik und Kanton Neuenburg

- Herr Thierry Grosjean, Vorsteher des Wirtschaftsdepartements, Mitglied, bis 7. Oktober 2013,
- Herr Laurent Kurth, Vorsteher des Departements für Gesundheit und Sozialwesen, ab 7. Oktober 2013.

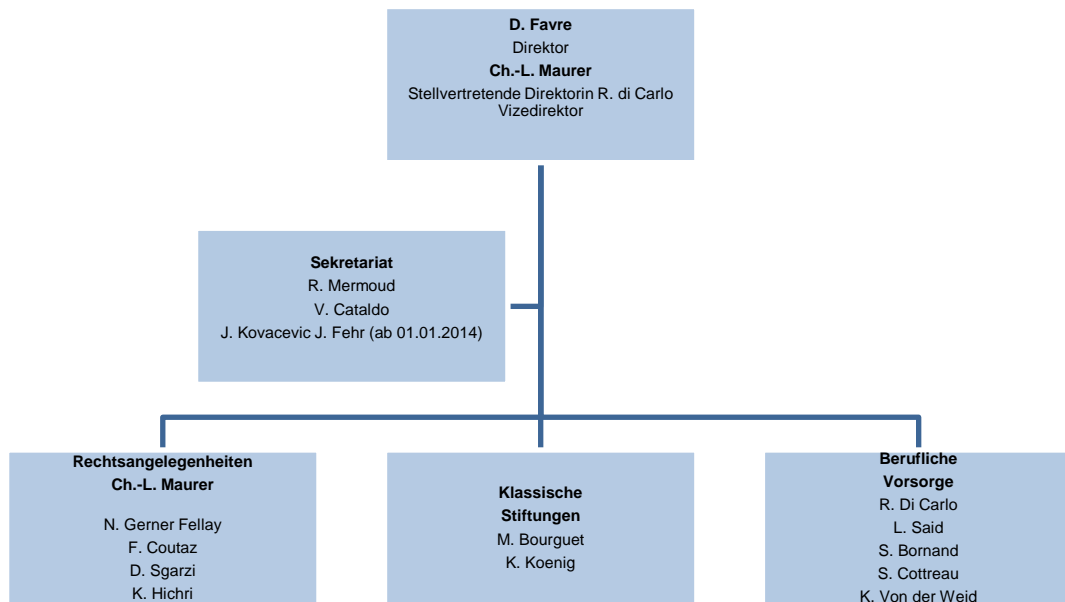
Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in Artikel 7 des Konkordats festgelegt.

Während des Geschäftsjahres 2013 versammelte sich der Verwaltungsrat zweimal:

- am 22. Mai 2013 in Lausanne,
- am 7. Oktober 2013 in Neuenburg.

3.2 Die Direktion und das Personal

Organigramm per 31. Dezember 2013:



Am 31. Dezember 2013 bestand das Personal der As-So aus 16 Personen (13,95 Vollzeitäquivalenten):

Bornand Sonia, Versicherungsmathematikerin, 100%,
Bourguet Maurice, Wirtschaftswissenschaftler, 100%,
Cataldo Vanessa, Juristische Sekretärin, 100%,
Cottreau Sébastien, SAV-Versicherungsmathematiker, 90%,
Coutaz Fabrice, Jurist, 100%,
di Carlo Rosario, SAV-Versicherungsmathematiker,
Vizedirektor, 100%,
Favre Dominique, BVG-Experte, Direktor, 100%,
Gerner Fellay Nicole, Anwältin, 50%,
Koenig Karen, Wirtschaftswissenschaftlerin, 90%,
Kovacevic Jelena, Sekretärin, 90%,
Maurer Christine-Lise, Anwältin, Stellvertretende Direktorin,
100%,
Mermoud Rosa, Administrationsleiterin, 75%,
Said Laura, Versicherungsmathematikerin, 60%,
Karim Von der Weid, Versicherungsmathematiker, 100%
Sgarzi Damien, Jurist, 40%
Karim Hichri, Anwalt, 100%
Valérie Amaral, 50%, bis 30.09.13

Während des Geschäftsjahres 2013 wurde kein mit Beaufsichtigungstätigkeiten verbundener Auftrag (Bearbeitung von Aktendossiers, Streitverfahren usw.) an externe Personen oder Unternehmen erteilt.

3.3 Die interparlamentarische Kontrollkommission

Die von den Kantonen ernannten Vertreter der Kommission sind:

Kanton Jura

Herr Gilles Froidevaux, SP,
Herr Martial Courtet, CVP, ersetzt durch Herrn Maurice Jobin, CVP,
Herr Alain Bohlinger, FDP.

Kanton Waadt

Frau Christine Chevalley, FDP,
Herr Michel Miéville, SVP,
Herr Jean-Yves Pidoux, GRÜNE.

Kanton Wallis

Herr Nicolas Voide, PDC-B,
Herr Pierre Contat, SVP,
Herr Georges Tavernier, FDP, ersetzt durch Herrn Thierry Stalder, FDP.

Republik und Kanton Neuenburg

Frau Veronika Pantillon, GPS,
Frau Sandra Menoud, FDP, ersetzt durch Herrn Marc-André Nardin, FDP,
Herr Philippe Loup, SP, ersetzt durch Frau Florence Nater, SP.

Die Aufgaben der Kommission sind in Artikel 15 des Konkordats festgelegt. Die Kommission hielt am 6. Juni 2013 in Lausanne und am 22. November 2013 in Delémont in Anwesenheit des Herrn Präsidenten Charles Juillard und des Herrn Direktors Dominique Favre eine Versammlung ab.

3.4 Die Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat hat als Revisionsstelle, gemäss Artikel 12 des Konkordats, das Finanzinspektorat des Kantons Wallis (CH-626-8011300-7), eine von der Aufsichtsbehörde zugelassene Stelle (Nr. 502394), ernannt. Die Aufgaben der Revisionsstelle sind in Artikel 13 des Konkordats festgelegt.

Die Rechnungsprüfung fand in Anwesenheit von Herrn Blaise Rey, Wirtschaftsprüfer und Mandatsleiter, an mehreren Tagen statt. Ein Teil der Prüfung erfolgte in den Räumlichkeiten der Einrichtung.

3.5 Interne Kontrolle

Im August 2013 wurde eine Risikoanalyse durchgeführt und eine Prozesslandkarte der mit diesen Prozessen verbundenen Risiken erstellt. Ein interner Kontrollausschuss versammelt sich vierteljährlich, um die Situation regelmässig zu beurteilen und die nötigen Massnahmen zu treffen. Der Arbeitsprozess der "internen Kontrolle" ist in der internen Weisung Nr. 80.05 festgelegt.

4. Finanzierung der As-So

Die neue Einrichtung ist gemäss Bundesgesetzgebung finanziell selbständig. Das Konkordat legt in den Artikeln 22 ff. die einzuhaltenden Regeln fest. Der in Artikel 23 vorgeschriebene Liquiditätsvorschuss wurde im Laufe des 1. Halbjahres 2012 vollständig zurückgezahlt. Im Jahr 2013 musste keine externe Finanzierung beansprucht werden.

4.1 Der Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde vom Verwaltungsrat in der Sitzung vom 19. Mai 2014 genehmigt.

Wie im Vorjahr hat der Jahresgewinn eine Senkung der jährlichen Gebühren für das folgende Jahr ermöglicht.

	Konten 2012	Konten 2013
Nettoerlöse aus Leistungen	4 104 638	3 516 402
Gebühren für Aufsicht und Entscheide	3 992 688	3 485 068
Gebühren Oberaufsicht	403 706	489 209
Retrozession der Gebühren Oberaufsicht	- 403 706	- 489 209
Verschiedene Erträge	111 951	31 334
Personalkosten	-2 147 953	-2 120 503
Löhne	-1 650 099	-1 710 165
Sozialabgaben	- 483 957	- 397 557
Andere Personalkosten	- 13 897	- 12 781
Andere Betriebskosten	- 472 959	- 492 895
Büromaterial, Mobiliar, Energie	- 28 257	- 33 615
Dienst- und Honorarleistungen	- 191 348	- 233 761
Mieten, Leasing	- 244 944	- 214 607
Verschiedenes	- 8 410	- 10 912
Abschreibungen und Wertberichtigungen	- 241 058	-
Finanzkosten und -erträge	- 1 831	3 915
Ausserordentliche Aufwände	- 330 000	-
Jahresgewinn	910 867	906 919

4.2 Die Gebühren

Die Höhe der jährlichen Gebühren wird jedes Jahr durch den Verwaltungsrat festgelegt und in einer Jahrestariftabelle aufgeführt.

Die Tarife 2012, 2013 und 2014 werden auf der Internetseite www.as-so.ch publiziert.

4.3 Das Budget 2014

Das Budget 2014 sieht folgendermassen aus:

	Budget 2013	Budget 2014
Nettoerlöse aus Leistungen	3 232 000	2 910 000
Gebühren für Aufsicht und Entscheide	3 200 000	2 900 000
Gebühren Oberaufsicht	500 000	450 000
Retrozession der Gebühren Oberaufsicht	- 500 000	- 450 000
Verschiedene Erträge	32 000	10 000
Personalkosten	-2 352 000	-2 360 000
Löhne	-1 837 000	-1 850 000
Sozialabgaben	- 492 000	- 490 000
Andere Personalkosten	- 23 000	- 20 000
Andere Betriebskosten	- 770 000	- 560 000
Büromaterial, Mobiliar, Energie	- 140 000	- 40 000
Dienst- und Honorarleistungen	- 320 000	- 230 000
Mieten, Leasing	- 290 000	- 270 000
Verschiedenes	- 20 000	- 20 000
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-	-
Finanzkosten und -erträge	2 000	3 000
Ausserordentliche Aufwände	-	-
Jahresgewinn	112 000	- 7 000

5. OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE

5.1 Tätigkeiten

Die Aufgaben der Kommission sind in Artikel 64a BVG vorgeschrieben; sie muss insbesondere die einheitliche Rechtsanwendung durch die BVG-Aufsichtsbehörden sicherstellen. Die Kommission kann auch Weisungen ausgeben und Inspektionen durchführen.

Die Vertreter der unmittelbaren Aufsichtsbehörden trafen sich am 4. Juni, 3. September und 3. Dezember 2013 mit den Verantwortlichen der OBERAUFSICHTSKOMMISSION. Die behandelten Punkte betrafen die jährliche Untersuchung der Vorsorgeeinrichtungen, die Weisungsentwürfe, die Prioritäten der Kommission, die Organisation von Inspektionen, die Tätigkeiten der Revisionsstelle usw.

Im Jahr 2013 wurde keine Inspektion durchgeführt. Dafür fand am 10. und 11. März 2014 eine Inspektion statt.

Die Vertreter der Kommission haben den Jahresbericht 2012 geprüft und verlangt, dass im Jahresbericht 2013 einige formelle Ergänzungen eingefügt werden (Organigramm, detailliertere Zahlen usw.). Der vorliegende Bericht berücksichtigt alle vorgebrachten Bemerkungen.

Die OBERAUFSICHTSKOMMISSION hat 2013 auf ihrer Internetseite Mitteilungen, Weisungen und ein Rundschreiben veröffentlicht (www.aok-bv.admin.ch).

5.2 Gebühren OBERAUFSICHT

Die Einrichtung hat die Gebühren OBERAUFSICHT gemäss Artikel 64c BVG berechnet, eingenommen und den Betrag an die Kommission überwiesen. Dieser hängt von der Anzahl der aktiven Versicherten und Rentenbezüger sowie einem Pauschalbetrag von 300.- pro Einrichtung ab. Die Abrechnungen für die Jahre 2012 (definitiv) und 2013 (provisorisch) lauten folgendermassen:

Jahr der Beaufsichtigung	2012	2013
Anzahl Einrichtungen	262	259
Anzahl Aktive	321 971	405 313
Anzahl Renten	95 078	97 218
Gesamtgebühren	412 239.20	479 724.80

Der Betrag von CHF 412'239.20 wurde am 30. September 2013 überwiesen. Die Zunahme an aktiven Versicherten im Jahr 2013 ergibt sich aus der Übernahme der Aufsicht über die Stiftungen des BSV durch die As-So.

6. Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 beaufsichtigte Einrichtungen

Die beaufsichtigten Einrichtungen können folgendermassen klassifiziert werden:

	März 2012	Januar 2013
Registrierte Vorsorge		
Waadt	161	153
Neuenburg	47	46
Wallis	41	38
Jura	15	13
Zwischensumme	264	250
e		
Nicht registrierte, dem FZG unterliegende Vorsorge		
Waadt	36	33
Neuenburg	7	7
Wallis	8	7
Jura	3	3
Zwischensumme	54	50
e		

Vorsorge – Freizügigkeitsstiftung			
	Waadt	3	3
	Neuenburg	0	0
	Wallis	1	1
	Jura	1	1
Zwischensumme		5	5
Vorsorge – Säule 3a-Stiftung			
	Waadt	3	3
	Neuenburg	1	1
	Wallis	1	1
	Jura	1	1
Zwischensumme		6	6
Andere, nicht eingetragene und nicht der Freizügigkeit unterstellte Vorsorge			
	Waadt	90	74
	Neuenburg	57	43
	Wallis	25	26
	Jura	14	12
Zwischensumme		186	155
Gesamt Vorsorge		515	466
Klassische Stiftungen (Code 10)			
	Waadt	1 035	1 041
	Neuenburg	231	245
Gesamt klassische Stiftungen		1 266	1 286
Gesamtsumme von der As-So beaufsichtigte Einrichtungen		1 781	1 752

Bei der Zahl der Vorsorgeeinrichtungen stellen wir einen Rückgang fest. Dieser wird teilweise durch eine Zunahme an klassischen Stiftungen kompensiert.

7. Beaufsichtigungstätigkeiten

Die Aufteilung der Tätigkeiten der Mitarbeitenden der As-So wird in der nachstehenden Tabelle in Prozent angegeben. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf die Prozentsätze des Vorjahres.

Tätigkeiten	Klassische Stiftungen	Vorsorgeeinrichtungen
Verwaltung (Korrespondenz, Internetseite usw.)	34% (34%)	28% (26%)
Kontenanalyse (einschliesslich Korrespondenz)	29% (37%)	21% (22%)
Analyse der Reglemente (einschliesslich Entscheide)	21% (15%)	24% (19%)
interne Sitzungen (mit oder ohne Einrichtungen)	7% (7%)	8% (11%)
externe Seminare (einschliesslich Vorbereitung)	0% (0%)	3% (4%)
externe Sitzungen (Kommission usw.)	1% (1%)	3% (3%)
Ausbildung (Lektüre, Seminare usw.)	4% (4%)	6% (6%)
Projektteilnahme (Informatik, Dokumente usw.)	4% (2%)	7% (9%)

Jede Einrichtung wird von einem Finanzkontrolleur (Versicherungsmathematiker Vorsorge) zusammen mit einem Juristen kontrolliert. Die Einrichtungen verfügen somit über zwei Kontaktpersonen, die mit deren Aktendossier vertraut sind. Ein Teil der Arbeit (fachliches Reglement, Teilliquidation usw.) wird gemeinsam erledigt. Die Korrespondenz wird von beiden für das Aktendossier zuständigen Personen unterzeichnet.

Das Sekretariat überprüft systematisch, ob die Revisionsstellen der Einrichtungen von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde RAB zugelassen sind.

Das Informatikprojekt "Topaze" wurde in die Wege geleitet und sollte im Jahr 2014 beendet werden. Es wird die Arbeit der Mitarbeitenden der As-So vereinfachen.

7.1 Juristische Tätigkeiten

Folgende Tätigkeiten waren Gegenstand eines Entscheides:

Typ	2009	2010	2011	2012	2013
Aufsichtsmassnahmen	38	42	20	41	27
BVG-Registrierung	2	3	0	0	1
Anpassung von Statuten	108	62	79	101	107
Revisionsstellenbefreiung	27	23	10	19	13
Fusion und Vermögensübertragung	4	2	15	5	15
Auflösung und Beginn der Liquidation	20	25	14	30	28
Genehmigung der Liquidationsreglemente	22	28	28	24	15
Zulassung Aufteilungsplan	7	9	8	12	9
Abschluss der Liquidationsverfahren und/oder Löschung aus dem BVG-Register	49	45	38	59	66
Verschiedenes	14	11	10	23	15
Total	291	250	222	314	296

Vorsorge

Die Tätigkeiten konzentrierten sich auf die Analyse von Vorsorgereglementen, Teilliquidationsreglementen, Projekten zu Statutenanpassungen und Gesamtliquidationsverfahren (Beginn der Liquidation, Zulassung des Aufteilungsplans und Abschluss der Liquidation). Es wurden auch mehrere Fusionen oder Vermögensübertragungen bearbeitet.

Bei Teilliquidationen wurde unsere Behörde in drei Fällen zur Überprüfung der rechtmässigen Anwendung des Liquidationsreglements hinzugezogen. Zwei Entscheide wurden ans Bundesverwaltungsgericht weitergezogen; dieses hat noch nicht entschieden.

In Sachen Streitverfahren nahm das Bundesverwaltungsgericht zu zwei Beschwerden aus dem Jahr 2011 Stellung. Es bestätigte die Position der As-So bezüglich der Interpretation von Artikel 1i BVV2.

Die jährlichen Gebühren für die Aufsicht waren ebenfalls Gegenstand von drei Beschwerden (Entscheide nach einer Reklamation). In zwei Fällen entschied

das Bundesverwaltungsgericht, dass der Gebührentarif korrekt festgelegt wurde. Dieser sollte aber verfeinert werden, damit besondere Fälle berücksichtigt werden können. Die dritte Beschwerde wurde noch nicht endgültig geklärt.

Im Bestreben auf ständige Verbesserung wurden parallel hierzu die juristischen Bearbeitungsprozesse der Aktendossiers gemäss den Gesetzesänderungen, der Rechtsprechung und des Gesetzesvollzugs geprüft. Unsere Behörde passte auch die Terminologie der Analyse von Teilliquidationsreglementen entsprechend der jüngsten Rechtsprechungen an, was eine einheitliche Anwendung der Reglemente ermöglicht. Das Gesamtliquidationsverfahren und die Analysekonzepte der Vorsorgereglemente wurden aktualisiert. Diese Dokumente sind auf unserer Website abrufbar.

Klassische Stiftungen

Der juristische Bereich konzentrierte sich vor allem auf drei Gebiete: Projektanalysen zu den Statuten neuer Stiftungen, Anträge auf Statutenanpassungen und Auflösungen. Für diese Gebiete wurde ein Prozess mit konkreten Verfahrensschritten ausgearbeitet, um die Aufgaben zwischen den Juristen und der Juristischen Sekretärin aufzuteilen.

7.2 Finanzielle und technische Tätigkeiten

Berufliche Vorsorge

Die Tätigkeiten der Kontrolleure (Versicherungsmathematiker) bestanden hauptsächlich darin, die Abschlüsse zu kontrollieren, zahlreiche fachliche Reglemente zu prüfen (Anlagen, versicherungstechnische Passiva, Organisation usw.) sowie die Aufteilungspläne für freies Vermögen bei der Liquidation von Vorsorgeeinrichtungen, die Fusions- und/oder Vermögensübertragungsverträge bei Fusionen oder Vektoränderungen zu analysieren.

Alle diese Tätigkeiten waren Gegenstand von Kommentaren und/oder Bemerkungen in Form von schriftlicher Korrespondenz, elektronischer Post oder anlässlich von in den Räumlichkeiten der As-So abgehaltener Sitzungen.

Das Jahr 2013 war zudem geprägt durch die Einführung einer Organisation gemäss den neuen gesetzlichen Vorschriften über die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen (ÖRVE). Alle betroffenen Einrichtungen haben das System der Teilkapitalisierung gewählt und streben einen minimalen Deckungsgrad von 80% binnen 40 Jahren an. Alle konnten ihr Aktendossier vor der gesetzten Frist vom 31. Dezember 2013 abschliessen. Dank dieser Leistung können diese Einrichtungen ab dem 1. Januar 2014 einen Neuanfang starten.

Kontrolle der sich per 31. Dezember 2012 in Unterdeckung befindlichen VE

Die Zahl der sich in Unterdeckung befindlichen Einrichtungen hat sich im Laufe des Jahres 2012 halbiert (ohne Freizügigkeits- und Säule 3-Stiftungen):

			per 31.12.2011		per 31.12.2012	
				in %		in %
Nicht registrierte Vorsorgeeinrichtungen						
	Liquidation		63	12%	53	12%
	Aktiv	dem FZG nicht unterliegend	133	26%	110	25%
		FZG, >100%	41	8%	44	10%
		FZG, <100%	9	2%	6	1%
registrierte Vorsorgeeinrichtungen (dem FZG unterliegend)						
	Aktiv	>100%	122	24%	148	33%
		<100%	92	18%	45	10%
	Liquidation		45	9%	41	9%
Total			505	100%	447	100%
Einrichtungen in Unterdeckung			101		51	
in % des Totals			20%		11%	

Die betroffenen Einrichtungen werden speziell kontrolliert.

Klassische Stiftungen

Die Tätigkeiten der Kontrolleure (Buchführer, Wirtschaftswissenschaftler) betrafen hauptsächlich die Prüfung der Abschlüsse und ihrer Anhänge, die Kontrolle der Geschäftsberichte und der Protokolle des obersten Organs, die die Abschlüsse, die Geschäftsführung sowie alle anderen erforderlichen Dokumente bestätigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde den überschuldeten oder mit Liquiditätsproblemen konfrontierten Einrichtungen gewidmet. Die Kontrolleure prüften, ob die Stiftungen nach den gesetzlichen Vorschriften und Statuten verwaltet werden, und überzeugten sich von der ihrem Zweck entsprechenden Verwendung der Güter. Zudem achteten sie auf eine gute Zusammensetzung der Stiftungsorgane und deren Eintrag in das Handelsregister. Wenn Mängel festgestellt wurden, führten sie entsprechende Massnahmen durch. Nach der Prüfung dieser verschiedenen Punkte erhielt jede Stiftung eine schriftliche Rückmeldung.

Zudem machten verschiedene besondere Fälle – zum Beispiel Fusionen, Interessenskonflikte, schlechte Geschäftsführung mit Gütern aus

Liquidationsfällen – zusätzliche, in Zusammenarbeit mit einem Juristen zu leistende Massnahmen notwendig. Zwei Kommissionsmitglieder wurden bestätigt.

Bearbeitung der Jahresabschlüsse (Vorsorge und klassische Stiftungen)

Die Fortschritte bei der Bearbeitung der Jahresabschlüsse der Einrichtungen sind in dieser Übersicht mit dem Prozentsatz der kontrollierten Abschlüsse dargestellt. Die Situation präsentiert sich insgesamt folgendermassen; die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr:

Kontrollierte Abschlüsse	31.12.2013	31.12.2012
Kontrollierte Abschlüsse 2011 (2010)	73,0%	(69,9%)
Kontrollierte Abschlüsse 2012 (2011)	40,1%	(20,4%)

Zum 31. Dezember 2013 ergibt die Aufschlüsselung der Ergebnisse zwischen "Klassischen Stiftungen" und "Beruflicher Vorsorge BV" das folgende Resultat:

Klassische Stiftungen

Kontrollierte Abschlüsse	31.12.2013	31.12.2012
Kontrollierte Abschlüsse 2011 (2010)	74,8%	(73,4%)
Kontrollierte Abschlüsse 2012 (2011)	37,9%	(16,4%)

Im Bereich der klassischen Stiftungen ist besonders die komplette und vertiefte Analyse der klassischen Stiftungen hervorzuheben, die früher durch die Gemeinden von Neuenburg kontrolliert wurden.

Berufliche Vorsorge

Kontrollierte Abschlüsse	31.12.2013	31.12.2012
---------------------------------	-------------------	-------------------

Kontrollierte (2010)	Abschlüsse	2011	67,9%	(61,1%)
Kontrollierte (2011)	Abschlüsse	2012	46,4%	(30,6%)

Im Bereich der Vorsorge arbeitete ein junger Hochschulabsolvent der Versicherungsmathematik bei der Analyse der Abschlüsse der patronalen Stiftungen mit, nachdem er in unserer Einrichtung seine Masterarbeit verfasst hatte.

Die Prioritäten bei der Bearbeitung der Aktendossiers werden beim Empfang der Abschlüsse entsprechend den Risiken getroffen (Vorkontrolle).

7.3 Die weiteren Tätigkeiten

Die Verantwortlichen der As-So nahmen an verschiedenen Tätigkeiten teil, zum Beispiel:

- Risikoanalyse der Einrichtung und Einführung eines internen Kontrollkomitees,
- Einführung eines neuen Computerprogramms zur Aufsicht über die Einrichtungen, das im Jahr 2014 betriebsbereit sein wird (Projekt "Topaze"),
- Vorsitz an der Konferenz der kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden,
- Teilnahme an Seminaren als Redner.

8. Prioritäten und besondere Tätigkeiten für das Jahr 2014

Die Prioritäten für das Jahr 2014 sind folgende:

- die Inbetriebnahme des neuen Computerprogramms "Topaze",
- die Einhaltung der neuen, durch die Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge ausgegebenen Regeln und Weisungen,
- die Überprüfung der Zulassung von BVG-Experten,
- die Angleichung des internen Kontrollsystems, der internen Weisungen und der neuen Computerapplikation "Topaze".

Ausserdem wird die As-So an den Tätigkeiten der Konferenz der kantonalen BVG- und Stiftungsaufsichtsbehörden teilnehmen und deren Vorsitz übernehmen.

9. Schlussfolgerung

Das Jahr 2013 war das zweite Betriebsjahr der neuen Einrichtung. Während dieses Jahres wurde die Organisation gefestigt.

Durch die Schaffung eigener Fonds ist die finanzielle Unabhängigkeit der Einrichtung gestärkt worden, was es uns ermöglicht, mit der ständig sinkenden Zahl an Einrichtungen und deren Vermögensveränderungen fertig zu werden.

Der Geschäftsbericht 2013 wurde während der Sitzung des Verwaltungsrates vom 19. Mai 2014 genehmigt.